

POWER

Informationen der Aktiven Metallerrinnen der IG Metall Stuttgart

IG Metall
ON!
AKTIVE
Metallerinnen



März 2024 | Nr. 05



Eltern Heute

Seite 2 und 3

Kitastrophe

Seite 5

**Die IG Metall
wird weiblicher**

Seite 7

**Internationaler
Frauentag 2024**

Seite 10

Frauentagskarte

Seite 11



Eltern Heute

Was beschäftigt Eltern heutzutage? Womit sehen sie sich konfrontiert? Welche gesellschaftlichen Ansprüche gibt es? Wie findet Familienzeit in einer zunehmend digitalen Welt statt? Kurzum- was macht das Elterndasein heutzutage aus- und gibt es Möglichkeiten um Eltern in ihrer Rolle zu unterstützen?

Wenn man an früher denkt, dann hat man **das klassische Bild** vor Augen: Die Familie wohnt in einem Haus mit Garten mit einem oder zwei Autos in der Garage. Die Ehefrau und Mutter ist Vollzeit die ersten drei Jahre nach Geburt des Kindes zuhause

und geht danach in Teilzeit arbeiten, während der Vater in Vollzeit arbeiten geht. Wenn man es sich leisten kann, kümmert sich die Frau auch weiterhin "nur" um Haushalt und Kinder.

Das hat sich **im Laufe der Zeit stark gewandelt**: Die Familie lebt in einer kleinen Wohnung zur Miete, und besitzt kein oder nur ein Auto. Beide Eltern sind während der Elternzeit zuhause. Väter nehmen meistens einen kürzeren Teil der Elternzeit in Anspruch. Die Mutter geht spätestens nach einem Jahr wieder arbeiten und die Kinder sind wochentags in einer Kindertagesstätte.



Die Veränderungen sind sowohl **gesellschaftlich als auch wirtschaftlich** begründet. Frauen möchten sich selbst verwirklichen und sowohl Kinder bekommen als auch ihre Karriereziele erreichen. Ein völlig legitimer Wunsch.

Eine längere Abwesenheit aus dem Beruf wirft Frauen auch heute noch weit in der Karriere oft um mehrere Stufen zurück. Man darf aber auch die finanziellen Aspekte nicht außer Acht lassen. Je länger man der Arbeitswelt fernbleibt, desto größer wird das Rentenloch. Des Weiteren können viele Familien auf das zweite Gehalt nicht mehr verzichten. Die Steuern sind hoch, Lebensmittel, Kleidung, Spielzeuge und Sprit sind erheblich teurer geworden. Ein weiterer Kostenfaktor ist die Digitalisierung, die selbst bei den Kleinsten bereits Einzug hält. Tablets und Smartphones zum Lernen und Spielen sind nicht mehr wegzudenken.

Die Situation heute ist eine ganz andere. Infolgedessen haben sich auch viele Bedürfnisse verändert und die **Arbeitswelt muss sich anpassen**. Erste Schritte in die richtige Richtung sind wir bereits gegangen. Ein gutes Beispiel hierfür ist die sogenannte **“verkürzte Vollzeit”**. Sie bietet die Möglichkeit für einen festgelegten Zeitraum die Arbeitszeit zu reduzieren. Es werden immer mehr **flexible Arbeitszeitmodelle** angeboten, beispielsweise **Jobsharing**, welche neue Möglichkeiten für Eltern eröffnen.

Jedoch ist es damit oft noch nicht getan. Die Problematik beginnt bereits damit, einen geeigneten Kitaplatz zu ergattern (siehe Seite 5). Die Gesellschaft befindet sich synchron zur Digitalisierung in einem immer schneller werdenden Wandel. Die Auswirkungen sind vielfältig, doch eines fällt besonders auf: jede Meinung kann gehört werden und je extremer sie ist, desto mehr wird darüber gesprochen. Immer weniger fundiertes Wissen scheint daher die Meinungen zu prägen, besonders wenn man damit Geld verdienen kann.

Dieser Sachverhalt **zeigt sich auch in der Kindererziehung**. Die Anforderungen an Eltern sind gegensätzlich und sehr hoch. Wie heiß einige Themen diskutiert werden haben wir in der Coronapandemie deutlich gespürt: “Lasse ich mich bzw. mein Kind impfen ja oder nein?” Jeder wählt eine Seite und verurteilt die andere aufs Schärfste.

Solche Thematiken treiben viele Eltern um: dem Kind viele oder keine Grenzen setzen, Stillen oder Flasche geben, nur Biokost oder sogar rein vegetarische Ernährung im Gegensatz zu aufgewärmten Mahlzeiten aus Tiefkühltruhe und Mikrowelle – die Liste ist endlos. Diese Zwiespältigkeit der Gesellschaft wird eine interessante neue Generation hervorrufen.

Weitere Informationen finden sich unter folgenden Links:

Elternmappe mit Checklisten und Musteranträgen

[Elterngeld und Elternzeit \(igmetall.de\)](https://www.igmetall.de)

Regeln beim Elterngeld

[BMFSFJ - Elterngeld](https://www.bmfsfj.de)



Was ist die “verkürzte Vollzeit”?

Die “verkürzte Vollzeit” ist ein Modell der IG Metall. Dabei kann die **35 Stunden-Arbeitswoche bis auf 28 Stunden reduziert** werden. Das gilt für eine Zeitspanne von **sechs Monaten bis zu einem Jahr**. Mit einem Folgeantrag kann man diesen Zeitraum verlängern. Nach Ablauf arbeitet man automatisch wieder in Vollzeit.

Voraussetzung ist eine Betriebszugehörigkeit von mindestens zwei Jahren. Auszubildende und Mitarbeiter/innen in Altersteilzeit haben keinen Anspruch.

Den Antrag stellt man schriftlich **sechs Monate vor Beginn** an den Arbeitgeber mit folgendem Inhalt:

- Der Beginn der verkürzten Vollzeit (immer zum Quartalsanfang!)
- Die Länge der Laufzeit
- Die Reduzierung der Arbeitsstunden (z.B.: auf 28 Stunden pro Woche)
- Die Aufteilung der Arbeitszeit auf die Arbeitstage

Die “verkürzte Vollzeit” bietet eine einfache und dennoch effektive Möglichkeit für Eltern **relativ kurzfristig und flexibel** mehr Zeit für die Kinderbetreuung zu schaffen. Durch den automatischen Wechsel zurück in die Vollzeit können Eltern besser planen. Das entschärft die finanzielle Situation im Moment und auch im Hinblick auf das drohende Rentenloch im Alter.

Selbstverständlich ist die “verkürzte Vollzeit” nicht nur für (werdende) Eltern gedacht, auch in anderen privaten oder Pflegesituationen ist dieses Modell ausgesprochen vorteilhaft.

In einigen Fällen kann dieses Modell mit dem T-Zug kombiniert werden. Das gilt auch für Beschäftigte, die ab dem 01.01.2019 in Teilzeit gearbeitet haben.

Die genauen Bedingungen hierfür findet man unter dem Link.

Weitere Informationen erhaltet ihr unter folgendem Link oder direkt bei eurem zuständigen Betriebsrat:

[Tarifvertrag Metall- und Elektro \(igmetall.de\)](https://www.igmetall.de)



Eltern, Kinder und ErzieherInnen kämpfen gemeinsam gegen den Kitanutstand



Im Frühjahr 2023 haben sich in der Region Stuttgart Erzieherinnen, Erzieher, Eltern und Großeltern unter dem Namen "**Kitastrophe**" zusammengeschlossen, weil für sie die Situation in den Kitas nicht mehr tragbar ist und eine ungeheuerliche **Belastung** für Eltern, Kinder und Betreuer*innen bedeutet. Manche Gruppen machen zeitweise ganz zu. In anderen Einrichtungen werden Eltern gebeten, die Kinder immer vor 14 Uhr abzuholen oder am besten gleich daheim zu lassen. Kindergärten reduzieren die Öffnungszeiten dauerhaft oder schalten vorerst in den Notbetreuungsmodus usw. Der Grund ist in allen Fällen derselbe: **fehlendes Personal**. All das hat zur Folge, dass eine **verantwortungsvolle und den gesetzlichen Vorgaben gemäßige Betreuung der Kinder nicht möglich ist**.

Nach einer Studie der Bertelsmann-Stiftung **fehlen in Baden-Württemberg aktuell rund 57.600 Kitaplätze und 16.800 Fachkräfte**. In **Stuttgart fehlen über 3000 Kitaplätze**. Seit Jahren fordern die Erzieherinnen und Erzieher mehr Geld, bessere Ausstattung und vor allem einen höheren Personalschlüssel. Mehrfach haben die Beschäftigten in den letzten Jahren gestreikt, auch in Baden-Württemberg. In Stuttgart waren sie auch schon zwei Mal am Internationalen Frauentag im Streik und haben zusammen mit der Frauenbewegung demonstriert. Die **Initiative Kitastrophe Stuttgart** setzt sich ein für eine **bessere Versorgung mit Kinderbetreuungsplätzen, eine bessere qualitative Kinderbetreuung, für mehr Personal, gute Ar-**

„Donnerstag für gute Kitas – Es donnert in den Kitas“

Seit Mitte Oktober bis Dezember 2023 hat die Gewerkschaft ver.di bundesweit zu wöchentlichen Mahnwachen aufgerufen, um damit auf die dramatische Personalsituation in den Kindertagesstätten aufmerksam zu machen. „Mit ihren Aktionen konnten die Kolleginnen und Kollegen mit vielen verantwortlichen Politikerinnen und Politikern ins Gespräch kommen. Auch in den Ministerien und im Kanzleramt haben Gespräche stattgefunden. Jetzt müssen wir Taten sehen“, fordert die stellvertretende ver.di-Vorsitzende Christine Behle.

Ver.di fordert u.a.:

- Stabilisierung des bestehenden Kita-Systems
- Stopp des Abbaus der Qualitätsstandards
- Veranstaltung eines bundesweiten Kita-Gipfels
- Stufenplan zum Ausbau der ErzieherInnenausbildung
- Planvoller Kita-Ausbau

beitsbedingungen und Bezahlung sowie Entlastung der Kita-Beschäftigten. Sie wendet sich auch gegen die seit Kurzem mögliche Vergrößerung der Gruppen, um mehr zusätzliche Kitaplätze zu schaffen, weil dies das Personal noch mehr belastet und auch für die Kinder nicht förderlich ist. Ihr Forderungsprogramm enthält sehr **weitreichende Ideen** wie bezahlte Freistellung, wenn die Kita außerplanmäßig geschlossen bleibt und Entgeltersatzleistung für Eltern, die keinen Kita-Platz bekommen. Sie ist auch gegen die Verkürzung der Öffnungszeiten, weil dies zu Lasten der Eltern geht, vor allem der Mütter, die den Großteil der Sorgearbeit tragen. Viele Familien sind auf den vollen Lohn angewiesen und können es sich nicht leisten, Arbeitsstunden zu reduzieren. Auch die Verbesserung der Ausbildung der Fachkräfte ist der Initiative ein wichtiges Anliegen.

Für diese Forderungen sind knapp 2000 Kinder, Eltern und Erzieher*innen am 7. Juli auf die Straße gegangen. Sie zeigten vor dem Rathaus und auf der anschließenden Demo Flagge gegen den Kitanutstand in Stuttgart und in der Region. Das hatte Stuttgart so noch nicht erlebt: eine Demo, auf der Kinder, Kinderwagen, lila Luftballons und selbstgemalte bunte Schilder und Transparente das Bild bestimmten. Im September machten sie mit einer Plakataktion auf den schwierigen Alltag in Stuttgarter Kitas aufmerksam. Rund 50 anonymisierte E-Mails und Chatverläufe, die Geschichten erzählen, hängen auf einem großen grünen Banner auf dem Stuttgarter Marktplatz – in Sichtweite des Rathauses. Mit dieser Aktion wollte die Initiative zum Auftakt der Haushaltsberatungen im Gemeinderat auf die unhaltbare Situation in Kitas und die Auswirkungen auf Familien und Fachkräfte aufmerksam machen. In einer Pressemitteilung dazu zitieren sie Betroffene: „An manchen Tagen habe ich nicht mal die Zeit, den Kindern emotionale Zuwendung und Aufmerksamkeit zu schenken. Was soll ich machen, wenn ich alleine im Raum bin und mehrere Kinder weinen und getröstet werden müssen?“, sagt eine Erzieherin. „In unserer Kita haben im vergangenen Kita-Jahr zwei Mütter wegen der ständigen Notbetreuung ihren Job verloren. Über Monate konnten wir unsere Kinder nur an zwei oder drei Tagen pro Woche in die Kita bringen,“ berichtete eine Mutter.

Die Initiative will weiter Druck machen und monatlich Aktionen durchführen.

<https://www.kitastrophe-stuttgart.de>

Herzlichen Glückwunsch an alle neu gewählten Delegierten der Geschäftsstelle Stuttgart!

Wer sind die Delegierten und was sind ihre Aufgaben?

Sie werden **von den IG Metall-Mitgliedern** einer Geschäftsstelle als ihre Vertreter*innen für die Delegiertenversammlung **gewählt**. Es sind also viele verschiedene Vertreter*innen aus **unterschiedlichen Betrieben vertreten**.

Viermal im Jahr tagt die Versammlung. Die Delegiertenversammlung besteht aus gewählten, betrieblichen Vertreter*innen und kann als das Parlament der Geschäftsstelle bezeichnet werden. Die Delegiertenversammlung entscheidet über alle örtlichen Gewerkschaftsangelegenheiten.

Zu den weiteren Aufgaben gehört die Wahl des Ortsvorstandes, die Mitglieder der Tarifkommission und der Delegierten für den Gewerkschaftstag und der Bezirkskonferenz.

Wenn ihr mehr über den Aufbau und die Organisation der IG Metall erfahren wollt, dann klickt auf diesen Link:

<https://www.igmetall.de/ueber-uns/mitglieder-entscheiden-mit>

Die Termine der Delegiertenversammlung:

09.03.2024 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr
20.06.2024 17:00 Uhr bis 21:00 Uhr
21.09.2024 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr
07.12.2024 08:30 Uhr bis 12:00 Uhr

Die neue Satzung der IG Metall

- gültig ab 01.01.2024

Unter diesem Link findet ihr die komplette neue Satzung:

https://www.igmetall.de/download/20231222_IGM_Satzung_2024_232da4272e6e85e92c762acbc455acb4569dafd.pdf

“LIEBE KOLLEGIN, LIEBER KOLLEGE,
Unsere Satzung ist das rechtliche Fundament und zugleich die Leitlinie für unsere politische Arbeit in der IG Metall. Hier regeln wir die Rechte und Pflichten unserer Mitglieder und das demokratische Miteinander innerhalb der Organisation. Für gute Arbeitsbedingungen, ein faires Miteinander in der Wirtschaft, starke Tarifverträge und eine demokratische, soziale und gerechte Gesellschaft setzen wir uns gemeinsam im TEAM IG Metall ein. Es kommt auf jede und jeden von uns an.”

Frankfurt am Main, im November 2023

Der Vorstand und Christiane Benner,
Erste Vorsitzende

Quelle Zitat: Satzung der IG Metall, Seite 3

Orange Day – Alleine im Dunkeln

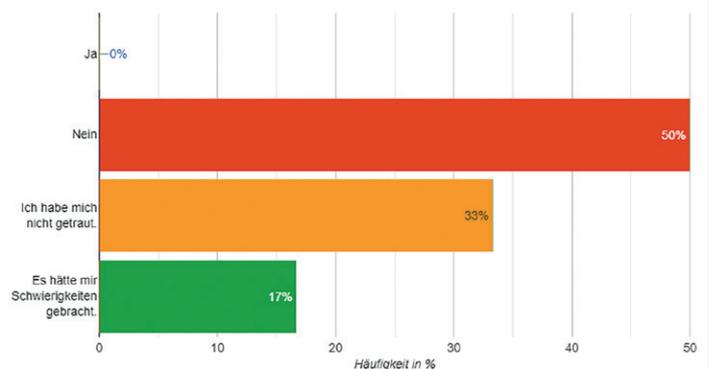
Am Orange Day haben die Aktiven Metallerinnen wieder einen Themenabend zur Information und als Austauschrunde gegen Gewalt an Frauen gestaltet.

Im Mittelpunkt stand diesmal das Thema **“Alleine im Dunkeln nach Hause gehen”**. Wir haben die Frauen nach ihren Erfahrungen gefragt und folgende Rückmeldung auf unser anonymes Quiz erhalten: Sexuelle Gewalt passiert jeden Tag, manchmal lauter, manchmal leiser, aber immer tragen die Opfer Folgen davon. Das kann psychisch oder physisch oder sogar beides sein. In keinem Fall ist es jedoch okay.

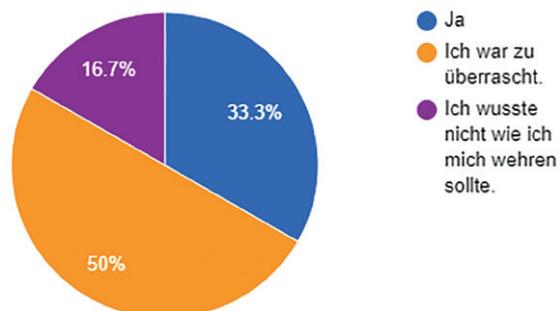
Wir möchten an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, dass es viele Hilfsangebote gibt. Einige sind hier aufgelistet:

- Website des Bundes: www.hilfe-telefon-missbrauch.de
0800-22 55 530 (kostenfrei und anonym)
- www.heimwegtelefon.net
Tel. 030 12074182 (deutschlandweit)
- Weisser Ring, Opfer Telefon: 116 006
- Im Betrieb: Personaler, (direkter) Vorgesetzter, Betriebsrat, Sozialarbeiter, Kollegen

Ich habe hinterher mit dem Zuständigen darüber gesprochen/ es angezeigt (Polizei, Vorgesetzter, Betriebsrat...)



Hast du dich dagegen gewehrt?



Die IG Metall wird weiblicher

Vom 22. bis 26. Oktober fand der 25. Ordentliche Gewerkschaftstag der IG Metall in Frankfurt unter dem Motto „Zeit für Zukunft“ statt. Rund 420 Delegierte diskutierten und entschieden über die 533 Anträge, die die gewerkschaftliche Arbeit in den kommenden vier Jahren bestimmen werden. Außerdem wurde ein neuer Vorstand gewählt.

Mit dem **besten Wahlergebnis seit 58 Jahren** ist Christiane Benner mit 401 Ja- und 15 Nein-Stimmen (96,4 %) als **erste Frau zur Vorsitzenden der IG Metall gewählt** worden (1965 erhielt Otto Brenner fast 99%). In ihren rund 132 Jahren Geschichte hatten die IG Metall und ihre Vorgängerorganisationen bislang ausschließlich männliche Vorsitzende. Die 55-jährige Soziologin ist künftig zuständig für den Bereich Grundsatzfragen und Gesellschaftspolitik sowie die Betriebspolitik. **Nadine Boguslawski** (87,4 %), die bisherige Geschäftsführerin der IGM Stuttgart, ist die **neue Hauptkassiererin** und wird darüber hinaus die Tarifpolitik der IG Metall führen. Somit hat die IG Metall jetzt **zwei Frauen im 5-köpfigen Vorstand**.

Die neue Vorsitzende hat in ihrer Rede ihr wichtige Ziele genannt. Sie will die Industrie weiterentwickeln. Im „größten Umbau seit mehr als 100 Jahren“ will sie die IG Metall als größte deutsche Einzelgewerkschaft mit knapp 2,2 Millionen Mitglieder in der Öffentlichkeit und in den Medien sichtbar machen.



Christiane Benner,
1. Vorsitzende der IG Metall

Die neue Führung soll sich als Team präsentieren in einer „engen Zusammenarbeit mit den Bezirken“. Neue Konzepte sollen „von unten nach oben entstehen“. Wichtig sind ihr eine gute Gleichstellungspolitik und ein Abbau struktureller Nachteile für Frauen in der Arbeitswelt. Eine "kurze Vollzeit" von 32 Stunden für Männer und Frauen gleichermaßen ist für sie ein richtiges Mittel gegen den Fachkräftemangel.

Diese Forderung soll aber zunächst auf die Stahlindustrie beschränkt sein. Sie warnte in ihrer Rede vor dem Aufstieg der AfD und setzt dagegen die Notwendigkeit der Stärkung der Demokratie in Betrieb und Gesellschaft und mehr Mitbestimmung. Eine klare Haltung gegen rechts ist für sie eine „historische Verpflichtung“ der Gewerkschaften. In ihrem Zukunftsreferat hat Christiane dargestellt, was ihr wichtig ist: „Alle Frauen, die wollen, müssen ihre Arbeitszeit aufstocken können. Wir brauchen mehr und bessere Kinderbetreuung. Und Frauen haben ein Recht auf faire Bezahlung! Jeder ungerechtfertigte Euro Entgeltunterschied ist ein Euro zu viel. Kolleginnen (und Kollegen), mal ernsthaft, wir warten doch nicht weitere 98 Jahre, bis Frauen rechnerisch so viel verdienen wie Männer.“ Das waren klare Worte.

Beschlüsse des Gewerkschaftstages

Antrag von GS Völklingen – der Rentenlücke entgegenwirken

Auszug

„Zentral ist auch eine finanzielle Aufwertung von frauendominierten Berufen im Sozial-, Erziehungs- und Gesundheitsbereich, um diese für beide Geschlechter attraktiver zu machen. Gerade die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig diese Berufe sind.“

Antrag des Frauenausschusses: Wandel in den Betrieben: Entgeltgleichheit vorantreiben und die Situation für Teilzeitbeschäftigte verbessern

Auszug

„Wir fordern die betrieblichen Interessenvertretungen der IG Metall auf, die jeweiligen Entgeltsysteme und deren Umsetzung im Betrieb aus frauen- und gleichstellungspolitischer Perspektive zu analysieren und Maßnahmen

zur Abschaffung von Ungleichheiten einzuleiten.... In der Vergangenheit haben sich Frauenförderprozesse, Quotenregelungen für Fach- und Führungspositionen, „Prämienregelungen“ für Führungskräfte, die Frauen fördern, Entwicklungspläne und im Bereich der Weiterbildung, Onlineangebote bewährt. Werden Frauen gezielt in ihrer beruflichen Entwicklung gefördert, so trägt dies auch zum Schrumpfen der Entgeltlücke bei... Teilzeitbeschäftigung führt aktuell zu massiven Nachteilen bei Qualifizierung, beruflicher Entwicklung und Entgeltgerechtigkeit. Dies wirkt sich insbesondere auf Frauen aus, denn ihr Anteil bei den Teilzeitbeschäftigten liegt bei etwa 80 Prozent. Ihre Lage kann durch Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen deutlich verbessert werden....Ziel ist es, teilzeitbeschäftigten Frauen Angebote zur Aufstockung ihrer Arbeitszeit und zur beruflichen Entwicklung zu machen.“

Warum brauchen wir geschlechtersensible Medizin?

In unserem Leben ist Gesundheit von zentraler Bedeutung – das gilt für alle Menschen, unabhängig von Herkunft, Alter oder Geschlecht! Jedoch gibt es viele Faktoren, die unser Wohlbefinden und unsere Lebensqualität beeinflussen. So **haben Frauen andere Bedarfe an einer guten Gesundheitsversorgung als Männer**. Hormonelle Übergangsphasen, Verhütung, Schwangerschaften, Geburten, Fehlgeburten sowie psychische Belastungen, sexualisierte Belästigung und Gewalt spielen dabei eine besondere Rolle.

„Wir wollen, dass die aus den biologischen und sozialen Umständen resultierenden Bedarfe von Mädchen und Frauen bei der Gesundheitsplanung in Baden-Württemberg stärker in den Fokus genommen werden“, so die Aussage der DGB-Frauen Baden-Württembergs. „Wir setzen uns dafür ein, dass die besonderen und anderen Bedarfe von Frauen auf keinen Fall hintenanstehen, vielmehr sind diese im Rahmen einer **geschlechter-gerechten Medizin** zu berücksichtigen. Beispielsweise sind schon jetzt in nicht wenigen Regionen Kliniken mit Geburtsstationen nicht unter 45 Minuten Fahrtzeit erreichbar.

Wir sehen die Landesregierung in der Pflicht, die Krankenhausinvestitionen deutlich zu erhöhen, um eine bedarfsgerechte wohnortnahe stationäre Versorgung zu sichern, die auch die notwendigen gynäkologischen Angebote einschließt. Auch die Zugänge zu Schwangerschaftsabbrüchen sind Teil einer Grundversorgung. Öffentlich finanzierte Krankenhäuser müssen diese Leistungen anbieten und Ärzt*innen müssen dafür ausgebildet werden.“ Diese klaren Positionen der DGB-Frauen in Baden-Württemberg sind wichtig, da die **Forschung und Praxis in der Medizin zu wenig auf Frauen ausgerichtet** ist und die frauenspezifischen Notwendigkeiten oft keine Berücksichtigung in Planungen finden.

Deshalb setzen sich die DGB-Frauen bei der Landesregierung dafür ein, dass in ländlichen Regionen und städtischen Armutsquartieren die **Gründung medizinisch-sozialer Gesundheitszentren vor Ort** eingerichtet und die Kommunen bei der Umsetzung unterstützt werden. „Diese Versorgungszentren in öffentlicher Hand spielen besonders für Frauen eine wichtige Rolle. Zum einen, weil sie die **alltägliche und wohnortnahe Versorgung sichern**, auf die Frauen als „Sorgearbeiterinnen“ stärker angewiesen sind. Zum anderen, weil auch die Arbeitsbedingungen für Angestellte - im Gesundheitswesen sind überwiegend Frauen tätig - aus gewerkschaftlicher Sicht besser zu gestalten sind. Um die für eine gute Gesundheitsversorgung notwendigen Fachkräfte



zu gewinnen, ist unsere Gesellschaft auf Frauen angewiesen. Damit Arbeitskräfte im Gesundheitsbereich erhalten bleiben oder ihre Arbeitszeit ausweiten können, braucht es dringend bessere und gesündere Arbeitsbedingungen – das heißt auch höhere Löhne und Arbeitszeiten, die zum Leben passen.“ Dafür wollen sich die DGB-Frauen am Internationalen Frauentag einsetzen, aber natürlich nicht nur an diesem Tag, sondern auch darüber hinaus.

Am 8. März, dem Internationalen Frauentag, wird es Infos rund um das Thema Frauengesundheit auf der Homepage des DGB Baden-Württemberg und einen „Stream“ geben.

Ab 8. März findet ihr Infos unter: <https://bw.dgb.de/frauen>

Gesundheitskonferenz des Landesfrauenrats Baden-Württemberg

Im Mai 2023 führte der Landesfrauenrat eine Frauen-Gesundheitskonferenz durch mit vielen interessanten Themen. Die Dokumentation dieser Konferenz findet ihr hier:

https://www.lfrbw.de/wp-content/uploads/2023/07/LFR_Frauengesundheitskonferenz_DokumentationA4_WEB.pdf

Beschluss der Delegiertenversammlung des Landesfrauenrates am 10.11.2023 „Geschlechtersensible Medizin dringend umsetzen und massiv fördern“

Seit vielen Jahren ist auf politischer Ebene bekannt, dass das biologische Geschlecht Gesundheitsversorgung und Krankheitsverläufe entscheidend beeinflusst. Dennoch hat das Land bis heute keine Umsetzungsstrategie bzw. -plan oder eine effektive Koordination hin zu einer spürbar besseren Durchsetzung der geschlechtersensiblen Medizin unternommen. Der Beschluss fordert Konsequenzen und Maßnahmen: <https://www.lfrbw.de/wp-content/uploads/2023/12/Antrag-6-LFR-Frauengesundheit-2.pdf>

Leistungsbeurteilung im Betrieb

Am 27. Oktober 2023 fand unsere Aktion zum Tag der betrieblichen Entgeltgleichheit in den Betrieben statt. Unter dem Motto "Leistungsbeurteilung im Betrieb" haben wir Frauen informiert und bestärkt, wie man solche Gespräche mit dem/der Vorgesetzten am besten führt. Das dargestellte Quiz bot jedem die Möglichkeit sich selbst einzuschätzen.

Der Tag der betrieblichen Entgeltgerechtigkeit zeigt auf, dass Frauen noch immer sehr viel weniger verdienen als Männer. Sie müssen bis zum Jahresende arbeiten, um das Entgelt aufzuholen, das die männlichen Kollegen bereits bis dahin erhalten haben.

Statistisch gesehen sind **Frauen oft nicht fordernd genug**, was ihr Aufgabengebiet und den möglichen Gehaltsspielraum angeht. Wir unterstützen die Frauen selbstbewusst in diese Gespräche zu gehen.



Bereitest du dich auf das Gespräch mit deinem Vorgesetzten zur Leistungsbeurteilung vor?

- Nein, das ist nicht nötig. 1
- Ich denke darüber nach, was ich mir wünschen würde. 2
- Ich habe eine genaue Vorstellung von meinen Forderungen und habe mir Argumente überlegt, die meine Position stützen. 3

Wie bewertest du dich selbst?

- Ich weiß es nicht genau. Ich warte ab, was auf mich zukommt. 1
- Ich mache meine Arbeit gut und zuverlässig. Also wird mein Vorgesetzter mir sicher etwas angemessenes vorschlagen. 3
- Ich bin immer engagiert und kenne meine Stärken. Falls mein Vorgesetzter mir nichts vorschlägt, ergreife ich selbst die Initiative. 4
- Ich mache das, was von mir erwartet wird. Aber etwas mehr Gehalt wäre nett. 2

Wie gehe ich mit negativem Feedback an mich um?

- Ich denke später in Ruhe darüber nach. 2
- Ich höre es mir ruhig an und nehme es ernst. 3
- Ich weiß, dass es nicht wahr ist. Daher werde ich nichts ändern. 1

Wie gehe ich mit positivem Feedback an mich um?

- Super, da kann ich gleich meine Forderungen anbringen! 2
- Ich hätte nicht mit so positiver Rückmeldung gerechnet. Ich freue mich einfach darüber! 1
- Ich danke für das gute Feedback und baue das später geschickt ins Gespräch ein, um meine Forderungen umzusetzen. 4
- Bei positivem Feedback warte ich mal ab, ob ich mehr Gehalt angeboten bekomme. 3

Dein Ergebnis

Rechne die Punkte deiner Ergebnisse zusammen.

- 4-6 Du solltest dich auf deine Leistungsbeurteilung besser vorbereiten. Überlege dir vor dem Gespräch genau, was deine Stärken sind, und nutze diese für eine gute Argumentation um deine realistischen Forderungen umzusetzen. Sei für Feedback offen und nimm es ernst, es kann dir helfen dich weiterzuentwickeln.
- 7-9 Du machst dir bereits Gedanken über deine Leistungsbeurteilung. Allerdings solltest du dir im Vorfeld auch deine Stärken bewusst machen und dir über deine Forderungen klar sein. Denke daran, dass jedes Feedback dir helfen kann voran zu kommen.
- 10-14 Du bereitest dich gut auf dein Gespräch zur Leistungsbeurteilung vor. Du legst dir gut vorbereitete Argumente zurecht um deine realistischen Forderungen umzusetzen. Dir ist klar, dass jedes Feedback dir hilft an dir zu arbeiten und weiterzukommen. Deine Stärken sind dir bewusst.

Internationaler Frauentag:

Wenn wir streiken steht die Welt still

Zehntausende waren am letzten Internationalen Frauentag gemeinsam auf der Straße und haben diesen Tag genutzt, sich für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen, gegen Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen, einzusetzen.

In Stuttgart hatte das Aktionsbündnis 8. März, verdi, die DGB-Frauen und viele Frauengruppen unter dem Motto: „**Die Krisen stecken im System – feministisch streiken weltweit!**“ zu Demonstration und Kundgebung aufgerufen. Knapp **7000 Streikende und Aktive der Frauenbewegung** versammelten sich auf dem Marktplatz in Stuttgart, 3000 mehr als im Jahr 2022. Nicht nur der Sozial- und Erziehungsdienst streikte, auch die Beschäftigten der Krankenhäuser und der Verwaltung. Dieser Streik am Frauentag hat diesem Tag eine große Ausstrahlung und Stärke gegeben. In Stuttgart war es die größte Frauentags-Demonstration seit Jahrzehnten. Ermutigend war die große Beteiligung an den Streiks, verleihen sie doch diesem Tag eine besondere Bedeutung. Der 8. März hat gezeigt, wenn zusammengeht, was zusammengehört, wächst die Stärke der Frauenbewegung.

Mit einer **Aktion vor dem Rathaus** wurde die Bedeutung der Streiks am Frauentag zum Ausdruck gebracht: „**Wenn wir streiken, steht die Welt still!**“ – das war die Botschaft auf einer 45 Meter langen Folie – gemeinsam erstellt aus tausenden lila Quadraten, die die Frauen aufgeklebt haben. Diese Parole begleitet die internationale Frauenbewegung seit einigen Jahren, weil in dieser Zeit die Frauenstreiks am 8. März weltweit zunahmen und damit diesem Tag eine neue Kraft verleihen.

Gemeinsam gegen den Abbau der öffentlichen Daseinsvorsorge

Auch dieses Jahr wird es am 8. März wieder Kundgebungen, Demos und Streiks geben. Im Mittelpunkt stehen die Angriffe und der Abbau der öffentlichen Daseinsvorsorge. Wir sehen wie in den elementarsten Bereichen unserer Gesellschaft, in der Gesundheitsversorgung, in der Pflege, in der Bildung, bei den Kitas und Schulen gespart wird. Gelder und Stellen werden gekürzt. Das sind alles Bereiche, ohne die unsere Gesellschaft nicht funktionieren kann. Es sind Bereiche, in denen mehrheitlich Frauen arbeiten, es sind Bereiche, auf die wir Frauen angewiesen sind, tragen wir doch immer noch die Hauptlast von Kinderbetreuung und Pflege.

Wir alle spüren seit Jahren die zunehmende Last der verschiedenen Krisen und Kriege. Wir spüren auch, dass die gesellschaftliche und politische Stimmung angespannt ist. Hass und rechte menschenfeindliche Ansichten fallen in dieser angsterfüllten Lage auf fruchtbaren Boden. Rassistische Ideologien nehmen zu und dienen als vermeintliche Antworten auf Krisenerscheinungen. Nun ist ein „Masterplan“ der Rechten ans Licht gekommen. Eine „Remigration“ wird als

vermeintliche Lösung für alles verkauft. Migrant*innen und Geflüchtete werden seitens rechter Parteien als Sündenböcke benutzt. Rechte und reaktionäre Weltbilder richten sich direkt gegen uns Frauen. Wir sollen ausschließlich in die Rolle als Hausfrauen und Mütter gedrängt werden. Deshalb ist es jetzt wichtiger denn je, aktiv und sichtbar, gegen den Rechtsruck vorzugehen und für eine solidarische Gesellschaft weiterzukämpfen.

Die Arbeit, die wir in der Gesellschaft leisten, bringt eine Machtposition mit sich: Mit der Verweigerung unserer Arbeit können wir den Alltag direkt stören und damit unseren Forderungen Nachdruck verleihen. Dabei geht es um mehr als nur eine Demonstration - denn: "Wenn wir streiken, steht die Welt still!". Gemeinsam gehen wir auf die Straße für kostenlose und ausreichende Kitaplätze, für eine Rekommunalisierung der öffentlichen Daseinsfürsorge, gegen weltweite Kriege, Ungerechtigkeit und Diskriminierung sowie für eine geschlechtergerechte Verteilung von Haus- und Sorgearbeit, feministische Gesundheitsversorgung und bessere Bezahlung von frauentypischen Berufen. Lasst uns gemeinsam für die Anerkennung der Arbeit von Frauen in allen Bereichen unserer Gesellschaft kämpfen.

Gleichstellung hier und jetzt!

Die IG Metall macht sich stark für Gleichstellung – 365 Tage im Jahr. Deshalb möchten wir allen weiblichen Beschäftigten einen Gutschein überreichen.

Zum Internationalen Frauentag am 8. März 2024 erhalten weibliche Beschäftigte von uns wieder einen Gutschein für mehrere interessante Online-Seminare. Der Gutschein kann ab dem 8. März 2024 eingelöst werden.

Zudem bieten wir unsere Podcast-Serie „**Die Metallerin**“ der IG Metall-Frauen mit spannenden Gesprächspartnerinnen an und empfehlen, in die 11. und 17. Folge des IG Metall-Podcasts „Maloche und Malibu“ reinzuhören. Bei den beiden Podcast-Folgen geht es um die Frage, warum es wichtig ist, dass **Frauen an Maschinen arbeiten und Banden bilden** sowie um das Thema „**Karrierekiller Kind**“.



Liebe Kollegin!

Herzlichen Glückwunsch zum 113. Internationalen Weltfrauentag!

Es gibt eine Gutscheinaktion „Online Seminare“ und den Podcast „die Metallerin“.

Das diesjährige Motto des Frauentages lautet:

„Gleichstellung hier und jetzt!“

Wir wünschen dir das Beste für deine Zukunft!



Impressum: IG Metall, Wilhelm-Leuschner-Str. 79, 60329 Frankfurt Vertreten durch den Vorstand, 1. Vorsitzender: Christiane Benner; Kontakt: vorstand@igmetall.de
V.i.S.d.P./Verantwortlich nach § 18 Abs. 2 MStV: Alexander Hasselbacher, 1. Bevollmächtigter IG Metall Stuttgart Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart;
Kontakt: stuttgart@igmetall.de · Druck: Colorpress Druckerei GmbH · Foto shutterstock- womens-day-3206161_1280

IG Metall Online-Seminare

für Frauen im Berufsleben vom 13. bis 22. März 2024:

- Was tut die IG Metall für Gleichstellung?
- Gut qualifiziert ist halb gewonnen!
- Sag es laut: Selbstbewusst und stolz die eigene Leistung präsentieren.
- Jetzt schon an Rente denken?! Warum sollte ich?
- Entgelt erfolgreich verhandeln.

Exklusiv für Mitglieder

Für Mitglieder bieten wir zusätzlich vom 22. April bis 5. Mai drei vertiefende Seminare an:

- Pflege und Beruf vereinbaren? Mein gutes Recht!
- Rhetorik in der Praxis: Souverän und überzeugend auftreten.
- Was ich schon immer über meine Rente wissen wollte.

Weitere Informationen bekommt ihr hier:

<https://www.igmetall.de/politik-und-gesellschaft/gleichstellung-und-integration/fairen-entgelt-fuer-frauen/internationaler-frauentag>

Frauentagsgeschenk

Viel Spaß mit deinem von uns ausgewählten Geschenk:

Einem Endless Grafite!

Die Revolution des Schreibens – dieser Metallgrafitstift verbindet Tradition und Zukunft: Er ersetzt ca. 100 normale Bleistifte und bleibt dabei immer scharf!

Feiner Grafitauftrag, toller Schreib- und Zeichenkomfort mit Touchpoint und Radiergummi.



WOMEN'S DAY

not just one day



IG Metall Mitglied werden

Werde **jetzt IG Metall Mitglied** und unterstütze dadurch unsere Gewerkschaft! Dank unserer Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen hast du zahlreiche Vorteile:

Du hast unter anderem Anspruch auf Weihnachts- und Urlaubsgeld, Zugang zu kostenlosen Seminaren und vieles mehr!



Auf der **Website der IG Metall Stuttgart** findest du jederzeit die neuesten Informationen und kannst an unseren Aktionen, Veranstaltungen und Projekten teilnehmen.

Wenn du Interesse hast, an den Sitzungen der Aktiven Metallerrinnen teilzunehmen melde dich bei die IG Metall Geschäftsstelle in Stuttgart (linda.lang@igmetall.de) an.

<https://www.stuttgart.igm.de/aktive/frauen.html>



Impressum

POWER ON! Nr. 05 März 2024

IG Metall, Wilhelm-Leuschner-Str. 79,
60329 Frankfurt
Vertreten durch den Vorstand,
1. Vorsitzende: Christiane Benner,
Kontakt: vorstand@igmetall.de
V.i.S.d.P./Verantwortlich nach
§ 18 Abs. 2 MStV: Alexander Hasselbacher,
1. Bevollmächtigter IG Metall Stuttgart,
Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart
Kontakt: stuttgart@igmetall.de

Druck: Colorpress Druckerei GmbH

Redaktion:
Jessica Schüler, Christa Hourani,
Nora Leser (IGM), Rebekka Henschel (IGM)

Bildquellen:

S. 1 ©pexels-oleksandr-p-3036405
S. 2 ©stock.adobe.com/Sondern
S. 2 & 3 ©pexels-keira-burton-6623853, pexels-tatiana-syrikova-3933479, pexels-gustavo-fring-3985062,
S. 4 ©pexels-tatiana-syrikova-3975654, pexels-julia-m-cameron-4145348
S. 5 & 6 ©Eigene Bilder
S. 7 ©IG Metall, Fotograf: Michael Seehase
S. 8 ©stock.adobe.com/gdreamstudio
S. 9, 10 & 11 ©IG Metall
S. 12 © shutterstock- womensday-3206161_1280